

# Briefe aus aller Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **33 (1965)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Briefe aus aller Welt

Zum Oktoberheft 1964, englischer Teil

«... In seinem Artikel fragt Herr Dorr Legg, warum ONE trotz der ziemlich grossen Anzahl von Homosexuellen in den Staaten keine grössere Anzahl von Abonnenten hat und warum sich so wenige um die Organisation und deren Förderung kümmern. Ich glaube persönlich, dass dies nur aus einem Grunde zu erklären ist: *Angst vor den Behörden*. Sobald man mit Namen und Adresse eingetragen ist, scheint die Polizei davon zu erfahren. Da die strengen Gesetze in den Staaten immer noch in Kraft sind und je nach Laune der lokalen Polizei ausgelegt werden können, ist man als Angestellter und Normalverdiener in Gefahr.

Ein gutes Beispiel, dass auch mit neuen Gesetzen nicht viel geholfen wird, ist die Razzia in einer Bar in Chicago. Warum die Razzia stattfand, weiss man nicht, denn die Polizei klagte niemanden an. Aber die Zeitungen veröffentlichten alle Namen und genauen Adressen der Personen, die in der Bar gefunden wurden. Daraufhin scheinen alle Lehrer sofort ihre Stellungen verloren zu haben. Anderen Leuten wird es nicht viel anders gegangen sein.

Paul, Canada

## Ein Ruf in letzter Minute.

«... Unser Freund Salem, der Moslem aus Australien und langjährige Abonnent, lässt Ihnen ebenfalls allen die besten Wünsche für das Fest und das Neue Jahr durch mich übermitteln. Der arme Junge hat es zwar mit den Beinen etwas besser, er kann wieder so halbwegs laufen. Dafür erwartet ihn zum Frühjahr eine Augenoperation, nach der er dann blind sein wird und die notwendig ist, um eine Krebsgeschwulst im Kopf zu zerstören. Er hat bereits Braille gelernt. Mit bewunderswerter Geduld und einem Sich-fügen-in-das-Schicksal trägt er das alles. Ob das der Glaube des Islam bewirken kann?

Er bittet mich, ihm wenn möglich bis Ende Februar viel Lesestoff zu schicken, da das Lesen nachher vorbei sein wird. Ich lasse alle Wochen 1 Paket Illustrierte abgehen. Seine Adresse können Sie ruhig drucken, um für andere Hilfsbereite Zeit zu gewinnen. In Australien kann ihm deswegen nichts geschehen; sie lautet: Salem Abyrrhat El Dhsalawoui, Box 70 P.O. KINGSTON CANBERRA A.C.T., Australia. Nachher erwartet ihn die ewige Nacht. —

Ihr Abonnent Nr. 5216»

## Aus einem Auslandsbrief.

«... Wenn alle Leute, die über unsere Sache nur mit Verachtung sprechen, plötzlich vom gleichen Los getroffen würden, wahrlich, dann würden sie anders sprechen und zu jener Vernunft kommen, die sie tatsächlich nötig hätten. Abonn. Nr. 3087»

## Sittenskandale...

Wir lesen von Entgleisungen in der Westschweiz, in Oesterreich und in der deutschen Pfalz. Männer aller Altersklassen und aus allen Schichten der Bevölkerung feierten mit Minderjährigen und sogar mit Kindern von 10 Jahren orgiastische Feste. Es sind Vertreter bis in die höchsten Schichten darunter. —

Eine einfache Frage; wie soll die Aufklärung über unser Menschenrecht und für ein gerechtes Gesetz vor und in der Öffentlichkeit geführt werden, wenn solche Entgleisungen den Gegnern schwerwiegende Argumente gegen uns in die Hände geben? Zeitschriften und Vereinigungen mit lauterem Bestrebungen ringen um ihre Existenz — Gewissenlose erlauben sich Orgien, die mit keinem Recht irgend eines Landes bagatellisiert werden können. Wohin wird das führen?

Der Kreis.